

Cetuximab (Erbix[®]) bei Kopf-Hals-Tumoren in der Praxis

L. Müller^{1,2}, H.-W. Tessen², T.Göhler^{2,3}, S. Dörfel^{2,3}, S. Bartels⁴, R. Göttel⁵

¹Onkologische Schwerpunktpraxis Leer; ²Projektgruppe internistische Onkologie; ³Onkologische Schwerpunktpraxis Leipzig; ⁴sb Stefan Bartels Biostatistik/Bioinformatik, Hamburg; ⁵rgb GmbH, Sarstedt

Fragestellung:

Cetuximab ist zur Behandlung von Patienten mit einem Plattenepithelkarzinom im Kopf-Halsbereich in Kombination mit einer Strahlentherapie bei lokal fortgeschrittener Erkrankung bzw. in Kombination mit einer platin-basierten Chemotherapie für eine rezidivierende und/oder metastasierende Erkrankung zugelassen.

Ziel dieses Projektes ist die Erfassung des Einsatzes, der Effektivität und der Verträglichkeit von Cetuximab in onkologischen Schwerpunktpraxen innerhalb der Versorgungsforschung.

Methoden:

Im Rahmen eines Qualitätssicherungsprojektes wurden seit März 2006 Patienten, die eine Cetuximab-haltige Therapie bei lokal fortgeschrittenen oder metastasierten Kopf-Hals-Tumoren erhielten, erfasst. Von 172 gemeldeten Patienten sind 92 dokumentiert und ausgewertet. 32 onkologische Schwerpunktpraxen sind beteiligt.

Ergebnisse:

Patientencharakteristik: 78 (85%) männlich, 14 (15%) weiblich; AZ 1 (0-2) nach ECOG.

Das mediane Alter bei Therapiebeginn lag bei 56 Jahren (28-79 Jahre). Bei 19 (21%) Patienten lag eine lokal fortgeschrittene, bei 72 (78%) eine rezidierte bzw. metastasierte Erkrankung vor. Ein Patient war an einer Zweitneoplasie erkrankt. 86 (93%) Patienten hatten ein Plattenepithelkarzinom.

37 (40%) Patienten waren in der palliativen Situation vorbehandelt, 28 (30%) mit einem Platinderivat, 16 (17%) mit einem Taxan.

36 (39%) Patienten erhielten eine Cetuximab-Monotherapie, 21 (23%) eine Kombination mit Cetuximab und Platin. Bei 35 (38%) Patienten wurde eine kombinierte Strahlen-/Chemotherapie mit Cetuximab verabreicht.

55 (60%) Patienten erhielten die Therapie als Erstlinientherapie, 27 (29%) als 2nd-, 8 (9%) als 3rd- und 2 (2%) Patienten als 4th-line Therapie. Es wurden im median 12 (2-65) Gaben Cetuximab bei der Chemotherapie und 7 (4-19) Gaben Cetuximab bei der kombinierten Strahlen-/Chemotherapie verabreicht. Die Ansprechrate lag bei 57% (6 CR, 18 PR, 28 NC, 20 PD, 20 nb).

Eine Hauttoxizität entwickelten 68 (74%) Patienten (Grad 1: 21 (23%), Grad 2: 31 (34%), Grad 3: 6 (7%).

Bisher sind 49 Patienten verstorben. Das mediane Überleben liegt bei 9 Monaten für Patienten, die Cetuximab in der Erstlinientherapie erhielten und bei 11 Monaten für Patienten mit einer 2nd-line Therapie. Das mediane Überleben nach Hauttoxizität bei Patienten mit einer 1st-/2nd-line Therapie liegt bei 5/4 Monaten (Grad 0), 9/14 Monaten (Grad 1), ne/8 Monaten (Grad 2) und 17 Monaten (Grad 3) für Patienten mit einer 2nd-line Therapie.

Schlussfolgerungen:

Cetuximab wird erfolgreich in der Therapie von Kopf-Hals-Tumoren in onkologischen Praxen angewendet. Insbesondere Patienten mit einer Hauttoxizität profitieren von einer Cetuximab-Therapie, was sich in einem längeren Überleben widerspiegelt.